

3229 3. Energie

3230 Wir wollen im Energiebereich die Rahmenbedingungen so setzen, dass die Energie-
3231 wende zum Treiber für Energieeffizienz, Modernisierung, Innovationen und Digitali-
3232 sierung im Strom-, Wärme-, Landwirtschafts- und Verkehrssektor wird, ohne die in-
3233 ternationale Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland zu gefähr-
3234 den. Die dafür erforderliche Versorgungssicherheit muss durch entsprechende Rah-
3235 menbedingungen auch am deutschen Energiemarkt zuverlässig gewährleistet sein.
3236 Die Einbettung der Energiewende in den europäischen Zusammenhang eröffnet die
3237 Chance, die Kosten zu senken und Synergien zu nutzen. Wir wollen zusätzliche
3238 Wachstums- und Beschäftigungschancen in Deutschland und Exportchancen für
3239 deutsche Unternehmen auf internationalen Märkten. Zentrale Orientierung bleibt das
3240 energiepolitische Zieldreieck von Versorgungssicherheit, verlässlicher Bezahlbarkeit
3241 und Umweltverträglichkeit.

3242
3243 Wir werden die internationale Energiezusammenarbeit ausbauen, um die Vorreiter-
3244 rolle Deutschlands bei der Energiewende international zu nutzen und die Wettbe-
3245 werbsfähigkeit deutscher Unternehmen zu unterstützen. Um die deutsche Wirtschaft
3246 weltweit zu vernetzen, werden wir verstärkt die internationalen Formate (z. B. G7,
3247 G20) sowie die internationalen Energieinstitutionen (z. B. IEA, IRENA) nutzen. Wir
3248 werden weitere bilaterale Energiepartnerschaften entwickeln, mit dem Ziel, der deut-
3249 schen Industrie den Marktzugang zu erleichtern und die weltweite Energiewende vo-
3250 ranzubringen.

3251
3252 Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende und Klimaschutzpolitik ist ein
3253 weiterer zielstrebigere, effizienter, netzsynchroner und zunehmend marktorientierter
3254 Ausbau der Erneuerbaren Energien. Unter diesen Voraussetzungen streben wir ei-
3255 nen Anteil von etwa 65 Prozent Erneuerbarer Energien bis 2030 an und werden ent-
3256 sprechende Anpassungen vornehmen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien
3257 muss deutlich erhöht werden, auch um den zusätzlichen Strombedarf zur Erreichung
3258 der Klimaschutzziele im Verkehr, in Gebäuden und in der Industrie zu decken.

3259
3260 Vorgesehen sind Sonderausschreibungen, mit denen acht bis zehn Millionen Tonnen
3261 CO₂ zum Klimaschutzziel 2020 beitragen sollen. Hier sollen je vier Gigawatt Onsho-
3262 re-Windenergie und Photovoltaik sowie ein Offshore-Windenergiebeitrag zugebaut
3263 werden, je zur Hälfte wirksam in 2019 und 2020. Voraussetzung ist die Aufnahmefä-
3264 higkeit der entsprechenden Netze.

3265
3266 Die Herausforderung besteht in einer besseren Synchronisierung von Erneuerbaren
3267 Energien und Netzkapazitäten. Wir halten an dem Ziel der einheitlichen Stromge-
3268 botszone in Deutschland fest. Wir werden eine bessere regionale Steuerung des
3269 Ausbaus der Erneuerbaren Energien einführen und für die Ausschreibungen südlich
3270 des Netzengpasses einen Mindestanteil über alle Erzeugungsarten festlegen. Wir
3271 werden die Akteursvielfalt auch künftig sicherstellen, aber ausschließlich bun-
3272 desimmissionsschutzrechtlich genehmigte Projekte an Ausschreibungen teilnehmen
3273 lassen.

3274
3275 Wir wollen durch eine stärkere Marktorientierung der Erneuerbaren Energien Investi-
3276 tionen in Speichertechnologien und intelligente Vermarktungskonzepte fördern. Ziel
3277 ist es, die Versorgungssicherheit in allen Teilen Deutschlands weiterhin sicherzustel-
3278 len und die EEG- und Systemkosten so gering wie möglich zu halten.

3279
3280 Offshore-Wind-Energie hat eine industriepolitische Bedeutung für Deutschland und

3281 kann auch zur Kostensenkung beitragen. Wir setzen uns deshalb für ein nationales
3282 Offshore-Testfeld ein, mit dem wir die Offshore-Potenziale in der Energiewende er-
3283 forschen werden.

3284

3285 Wir werden:

- 3286 • Anstrengungen zum Ausbau und zur Modernisierung der Energienetze unterneh-
3287 men. Zu diesem Zweck werden wir einen ambitionierten Maßnahmenplan zur Op-
3288 timisierung der Bestandsnetze und zum schnelleren Ausbau der Stromnetze erar-
3289 beiten. Es geht darum, mit neuen Technologien und einer stärkeren Digitalisie-
3290 rung, aber auch mit einer besseren Zusammenarbeit der Netzbetreiber die vor-
3291 handenen Netze höher auszulasten. Wir werden das Netzausbaubeschleuni-
3292 gungsgesetz novellieren und vereinfachen. Notwendig sind auch ökonomische An-
3293 reize für eine Optimierung der Netze;
- 3294 • mehr Akzeptanz für den Netzausbau schaffen und zu dessen Beschleunigung bei-
3295 tragen, indem wir mehr Erdverkabelung insbesondere im Wechselstrombereich
3296 und dort vor allem an neuralgischen Punkten, soweit technisch machbar, ermögli-
3297 chen. Die politischen Vereinbarungen unserer Parteivorsitzenden („Eckpunkte für
3298 eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende“) vom 1. Juli 2015 gelten fort;
- 3299 • die Verordnung zur Umsetzung der bereits beschlossenen bundesweit einheitli-
3300 chen Übertragungsnetzentgelte unverzüglich erarbeiten;
- 3301 • mit einer Reform der Netzentgelte die Kosten verursachergerecht und unter an-
3302 gemessener Berücksichtigung der Netzdienlichkeit verteilen und bei Stromver-
3303 brauchern unter Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit mehr Flexibilität ermöglichen;
- 3304 • unter Anerkennung der zunehmenden Verantwortung der Stromverteilnetzbetrei-
3305 ber den Regulierungsrahmen weiterentwickeln, um Investitionen in intelligente Lö-
3306 sungen (Digitalisierung) – gerade auch im Bereich der Verteilnetze – zu flankieren;
- 3307 • im Rahmen des gesetzlichen Monitorings die Bezahlbarkeit von Energie und die
3308 Versorgungssicherheit regelmäßig bewerten. Außerdem werden wir jedes Jahr
3309 überprüfen, wie sich die Netzengpässe entwickeln, und ab Anfang 2019 daraus
3310 den notwendigen Handlungsbedarf ableiten (Stresstests);
- 3311 • beim weiteren Ausbau der Windenergie an Land einen besseren Interessenaus-
3312 gleich zwischen Erneuerbaren-Branche einerseits und Naturschutz- und Anwoh-
3313 neranliegen andererseits gewährleisten;
- 3314 • durch eine bundeseinheitliche Regelung beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren
3315 Energien (EE) die Standortgemeinden stärker an der Wertschöpfung von EE-
3316 Anlagen beteiligen und die Möglichkeiten einer Projektbeteiligung von Bürgerinnen
3317 und Bürgern verbessern, ohne dass dies insgesamt zu Kostensteigerungen beim
3318 EE-Ausbau führt. Wir werden die bestehende Mieterstromregelung optimieren, in-
3319 dem der Verlust der tradierten gewerbesteuerlichen Behandlung von Wohnungs-
3320 baugenossenschaften vermieden wird, um nachhaltige Mieterstrommodelle zu er-
3321 möglichen;
- 3322 • die Kopplung der Sektoren Wärme, Mobilität und Elektrizität in Verbindung mit
3323 Speichertechnologien voranbringen. Dafür müssen die Rahmenverbindungen an-
3324 gepasst werden. Stadtwerke und Verteilnetzbetreiber haben durch ihre Nähe zu
3325 Energieversorgern und Verbrauchern sowie dem öffentlichen Nahverkehr eine
3326 Schlüsselposition in der Sektorkopplung. Für Speicher wollen wir entsprechende
3327 Forschungs- und Fördermittel bereitstellen. Deutschland soll wieder Standort für
3328 Batteriezellproduktion werden. Wir wollen ein Fraunhofer-Institut für Speichertech-
3329 nologien einrichten und vorhandene Kompetenzen einbinden. Die Wasserstoff-
3330 technologie wollen wir stärken;
- 3331 • prüfen, inwieweit zukünftig nicht mehr benötigte Kraftwerksstandorte für große
3332 thermische Speicher-Kraftwerke genutzt werden können. Wir werden die unter-

3333 verschiedene Belastung von gespeicherter Energie prüfen und vereinheitlichen. Wir
3334 werden Speichern die Möglichkeit eröffnen, mehrere Dienstleistungen gleichzeitig
3335 zu erbringen, etwa Regelenergie und Mieterstrom. Wir werden Wärmespeicher
3336 insbesondere für Quartiers- und Siedlungslösungen unterstützen;

- 3337 • die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiterentwickeln und umfassend modernisie-
- 3338 ren, so dass sie im Rahmen der Energiewende eine Zukunft hat. Wir werden die
- 3339 Kraft-Wärme-Kopplung CO₂-ärmer ausgestalten und flexibilisieren. Wir wollen
- 3340 KWK-Anlagen und die Fernwärmeinfrastruktur ausbauen und effizienter machen;
- 3341 • die Planung und Finanzierung von Energieinfrastrukturen – einschließlich der be-
- 3342 stehenden Gas- und Wärmeinfrastruktur für die Sektorkopplung – so reformieren,
- 3343 dass die verschiedenen Infrastrukturen koordiniert energiewendetauglich und kos-
- 3344 teneffizient weiterentwickelt werden;
- 3345 • Deutschland zum Standort für LNG-Infrastruktur machen.

3346

3347 Wir werden unter breiter Beteiligung eine ambitionierte und sektorübergreifende
3348 Energieeffizienzstrategie des Bundes erarbeiten und darin das Leitprinzip „Efficiency
3349 First“ verankern mit dem Ziel, den Energieverbrauch bis zum Jahr 2050 um
3350 50 Prozent zu senken. Den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) werden
3351 wir basierend auf den Ergebnissen des Grünbuchs Energieeffizienz weiterentwickeln
3352 und schnellstmöglich umsetzen. Bestehende Programme zur Förderung der Energie-
3353 effizienz wollen wir evaluieren und bei Bedarf nutzergerecht optimieren. Wir wollen
3354 die Fördermittel auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren.

3355

3356 Wir werden die Energieforschung vermehrt auf die Energiewende ausrichten. Ge-
3357 meinsam mit der Wirtschaft und der Wissenschaft werden wir neue Formate der Ver-
3358 netzung schaffen, die uns helfen, die Wertschöpfung und die klügsten Köpfe in
3359 Deutschland zu halten. Dazu wollen wir u. a.:

- 3360 • im Rahmen der Energieforschung gezielt öffentliche Mittel zur Entwicklung CO₂-
- 3361 armer Industrieprozesse bzw. zur CO₂-Kreislaufwirtschaft bereitstellen,
- 3362 • den Übergang von Forschung zu Demonstration und Markteinführung unterstützen
- 3363 und die „Reallabore“ (z. B. Power to Gas/Power to Liquid) als weitere Säule der
- 3364 Energieforschung ausbauen,
- 3365 • den Zugang zu der Forschungsförderung für Start-ups deutlich erleichtern.